

1850 an der Münchner ABK. Er war u. a. Schüler Wilhelm v. Kaulbachs und hörte Ästhetikvorlesungen bei Moriz Philipp Carrière. Nach seiner Rückkehr nach Innsbruck 1856 war er als Porträtist tätig (u. a. Porträt von →Michael Stotter und dem damaligen Ferdinandeums-Vorstand Ritter v. Ebner zu Rofenstein). Obwohl er mit Ausst. im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum 1856 und 1857 öff. Anerkennung fand, bewarb er sich vergeblich um ein Landesstipendium. Der künstler. Durchbruch gelang ihm anlässlich einer Einladung nach Legnago 1859, wo er mehrere österr. Gen. während des österr.-sardin. Feldzugs malte. Hierauf übersiedelte er nach Wien, konnte sich als Porträtist hochgestellter Persönlichkeiten etablieren und präsentierte seine Arbeiten in den Monatsausst. des Österr. Kunstver. 1859–61. Auch mit Genreszenen, wie etwa dem „Südtirolischen Bettler vor einer Wallfahrtskapelle“, die sich durch kräftigen Realismus auszeichneten, erregte er Aufsehen.

Weitere W.: Hl. Anna, Hl. Aloisius (Kirche Pradl); etc.

*L.: Bote für Tirol, 13. 11. 1856, 10. 7. 1860; Innsbrucker Nachrichten, 14. 4. 1936; Fuchs, 19. Jh.; Thieme-Becker; Wurzbach; Kat. der tirol.-vorarlberg. Kunstausst. .... Innsbruck 1879, S. 29; K. Fischner, Innsbrucker Chronik 5, 1934, S. 234.*

(E. Hastaba)

**Thurneysen** Friedrich Edler von, Offizier. Geb. Paris (F), 22. 5. 1844; gest. Kairo, Brit. Protektorat Ägypten (ET), 5. 3. 1915. – Sohn des Wr. Geschäftsmanns Friedrich T. und der Ungarin Sidonia T., geb. Calcarich. – T., von Privatlehrern in Wien und Paris erzogen, begann seine militär. Karriere 1862 als Kadett beim Kürassier-Rgt. 3. 1864–66 diente er als Ulan im Freiwilligenkorps K. Maximilians (→Ferdinand Maximilian) in Mexiko und wurde 1865 zum Oblt. befördert. 1867–72 wieder in der österr.-ung. Armee, trat er 1874 in ägypt. Dienste. Im Konflikt mit Äthiopien 1875–76, der mit Niederlagen der ägypt. Truppen endete, war er Mjr. des Gen.stabs. 1877–78 nahm T. im ägypt. Kontingent am türk.-russ. Krieg teil; 1879 Obstlt., war er bei der Niederschlagung eines Sklavenaufstands 1881 und einer Armeerevolte 1882 erfolgreich. 1883 zum Obst. befördert, war er Adj. von Prinz Hassan. T. kommandierte die im Mahdi-Aufstand 1884 zum Entsatz von Gen. Charles George Gordon entsandten ägypt. Truppen, kam jedoch zu spät. Ab 1892 war T. persönl. Adj. des Khediven Abbas Hilmi II., den er auch auf seinen Visiten an europ. Höfe, etwa nach

Wien, begleitete. 1896 wurde er zum Gen. und Stallmeister des Khediven befördert. In dieser Funktion betreute er zahlreiche ausländ. Gäste, u. a. Erzhg. →Franz Ferdinand, der T. bei seiner Adelserhebung protegierte. T. wurde entgegen dem Wunsch des Thronfolgers 1907 nicht zum Frh., sondern ledigl. zum Edlen erhoben. Im Hinblick auf seine Verdienste beließen die Engländer den bereits schwer kranken T. nach Ausbruch des 1. Weltkriegs nominell in seinem Amt. T. erhielt zahlreiche in- und ausländ. Ausz., darunter 1892 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, 1906 den Orden der Eisernen Krone II. Kl. und 1908 das Komturkreuz mit Stern des Franz Joseph-Ordens.

*L.: NFP, 7. 11. 1915; A. B. de Guerville, Das moderne Ägypten, 1906, S. 104ff. (m. B.); D. Hanum, Harem .... 1930, S. 248, 259; J. v. Stepski, Geschichte und Intrige ...., 1940, S. 203f.; J. C. Steiner, in: Das militärhist. Archiv 1, 1994, S. 4ff.; G. Jewison – J. C. Steiner, Austro-Hungarian Land Forces 1848–1918 (m. B., nur online, Zugriff 20. 8. 2012); AVA, Wien.*

(E. Samsinger)

**Thurnher** Johann(es), Politiker und Händler. Geb. Dornbirn (Vbg.), 10. 12. 1838; gest. ebd., 22. 9. 1909; röm.-kath. – Sohn von Josef Anton T., Bauer und Fuhrmann aus Dornbirn. – Nach der Volksschule besuchte T. die Unterrealschule in seiner Heimatstadt sowie das Handelsinst. in Lindau, anschließend trat er als Buchhalter in die Weinhandlung seines Onkels Matthäus T. ein, die er übernahm und um Glas- und Porzellanwaren erweiterte. T. fungierte als Mitinitiator des Konstitutionell-kath. Bürgerkasinos in Vbg. Eine Einrichtung dieser Art hatte er während eines Kuraufenthalts in Obladis (Ladis) kennengelernt. Er war 1868–72 Obmann des Dornbirner Kasinos, 1875–81 Obmann der Vereinshausges. sowie über mehrere Sitzungsperioden Mitgl. der Dornbirner Gmd.vertretung. T. förderte den Kath.-polit. Volksver. Vbg. und fungierte 1872–88 als dessen Obmann. 1870–1902 war T. Abg. zum Vbg. LT, 1871–1902 Mitgl. des Landesausschusses (ab 1870 Ersatzmitgl.) sowie 1873–91 RR-Abg. Dort gehörte er bis 1881 dem konservativen Hohenwart-Klub an, war danach bis 1889 Mitgl. des Klubs des neuen Zentrums und schließt. fraktionsloser Abg. Seine Organisations- und Führungsqualitäten machten ihn zur bestimmenden Persönlichkeit in der kath.-konservativen Partei Vbg. So wurde unter ihm 1876 erstmals in der konservativen LT-Fraktion der Klubzwang eingeführt. Er galt als Vertreter der „schärferen Tonart“ innerhalb des konservativen Lagers in Vbg.,